



Fotos: Krieger- und Soldatenverein Ismaning

Ismaninger Zapfenstreich

Großveranstaltung im Schlosspark mit Ehrenformation am Kriegerdenkmal

Es war ein echtes Großereignis des Krieger- und Soldatenvereins Ismaning anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Vereins. Man veranstaltete einen Zapfenstreich im Schlosspark.

Das Kriegerdenkmal war zu Ehren der gefallenen oder vermissten Ismaninger Kameraden beider Weltkriege mit einem Kranz geschmückt. Über 100 Kerzen beleuchteten den Ort des Gedenkens. Die gesamte Ehrenformation mit stolzen 82 Teilnehmern startete dort.

Gongschlag 18 Uhr, zum Kommando mit der Meldung des Wachhabenden und zur Beehrung des Fahnengrußes, donnerte der Kanonier – vom Brunnenrasen aus – aus dem Geschütz den Salut dazu. Das kam unerwartet, deshalb zuckten einige



der Zuschauer sichtbar zusammen. Nach dem letzten Salut erklang der „Kamerad“. Beim Einschwenken vor dem Schlosspavillon marschierte die gesamte Ehrenformation davor

auf. Die Formation schwenkte nach links um, damit mit dem Fahnengruß die Zuschaueremenge beehrt wurde.

Der Wachhabende trat vor die Formation in die Mitte und erstattete Bürgermeister Alexander Greulich und den Ismaningern Meldung. Mit dem Kommando „Serenade“, das sind dabei standesgemäß immer drei gewünschte bzw. vorgeschlagene Musikstücke, spielte das Ismaninger Blasorchester das „Bayerische Militärgebet“, „Amazing Grace“ sowie „Highland Cathedral“. Viele Besucher verfolgten durchaus ergriffen diese Zeremonie.

Wiederum standesgemäß wird nach der Serenade mit der Meldung „Großer Zapfenstreich“ je-

ner aufgeführt. Dies gilt als höchstes militärisches musikalisches Zeremoniell. Bestehend eben aus dem Zapfenstreich und „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Abgeschlossen wird es in Bayern üblich mit der Bayernhymne und dann dem Deutschlandlied. Zum Stehempfang im Schlosssaal des Gasthofes Neuwirt rückten die Geladenen, Formationsmitglieder der Patenvereine, Blasorchester und die KSV-Mitglieder ein.

Bürgermeister Alexander Greulich, Heinrich Stadlmaier vom Bund Deutscher Kriegsgräber und Vorsitzender Bernhard Glaser würdigten die lange Geschichte und den Traditionserhalt des Vereins in der Ismaninger Geschichte.

